

# Inhalt

Dank . . . . .	7
1 Einleitung . . . . .	9
2 Mündlichkeit, Metrik und Sprachklang als Leitkategorien der Poetik . . . . .	21
2.1 Auf der Suche nach den Wurzeln der Poesie . . . . .	21
2.1.1 Bodmer und der neu-deutsche Minnesang . . . . .	21
2.1.2 Herders schriftkritische Poetik des Tons . . . . .	26
2.1.3 Nicolais Kritik an gelehrter Volkspoesie . . . . .	32
2.2 Auf welchen Füßen steht der Vers? . . . . .	45
2.2.1 Theoretischer Rahmen . . . . .	45
2.2.2 Metriktheorien zwischen 1750 und 1800 im Widerspruch . . . . .	55
2.2.2.1 Zwischen Zeitmaß und Tonmaß: Zur Bestimmung der Silbenprominenz . . . . .	56
2.2.2.2 Metrische versus sprachliche Einheiten: Eine neue Kategorie zur Beschreibung des Verses . . . . .	69
2.2.2.3 Theorien des musikalischen Taktes und ihr Einfluß auf die Verslehre . . . . .	81
2.2.2.4 Vom lästigen Klingler zur poetischen »Fundamentalfigur«: Zur Umbewertung des Reimes . . . . .	95
2.2.2.5 Künstlichkeit contra Natürlichkeit: Eine rhetorische Grundfigur der Metriktheorie . . . . .	104
2.3 Akustische Strukturen der Sprache in Theorien der poetischen Darstellung . . . . .	108
2.3.1 Neuorientierung der Kunsttheorie im 18. Jahrhundert: Ein Überblick . . . . .	108
2.3.2 Herder: Sprache als tönende Bewegung . . . . .	113
2.3.3 Klopstock: »Fastwirkliche Dinge« statt willkürlicher Zeichen . . . . .	127
2.3.4 Moritz: In sich selbst vollendete Wort-Kunst . . . . .	139
2.3.5 A.W. Schlegel: Silbenmaß als anthropologische Konstante . . . . .	146
2.3.6 Zusammenfassung und Ausblick . . . . .	154

3	Zur Aufführung lyrischer Gedichte . . . . .	157
3.1	Schriftliche Spuren des Gedichtvortrags . . . . .	157
3.1.1	Vom Aussprechen geschriebener Verse . . . . .	158
3.1.2	Die Wissenschaft von der Deklamation . . . . .	175
3.1.2.1	Wider den stummen Buchstaben . . . . .	177
3.1.2.2	Systematisierungsversuche . . . . .	178
3.1.2.3	Redetöne . . . . .	182
3.1.2.4	Deklamation als Artikulations- und Interpretationskunst . . . . .	186
3.1.2.5	Deklamation und Gesang . . . . .	190
3.2	Lyrik als gesungene Lyrik . . . . .	198
3.2.1	»Von jeder Note Rechenschaft«? Vertonungen Klopstockscher Oden . . . . .	200
3.2.2	»Durch die höchste Sympathie der Freundschaft ganz in dein Feuer gesetzt«: Die Briefwechsel zwischen Voss und Schulz sowie zwischen Goethe und Zelter . . . . .	224
4	Textinhärente akustische Strukturen: Zwei exemplarische Analysen . . . . .	237
4.1	Grundsätzliche Bemerkungen zu Problemen der Gedichtinterpretation . . . . .	237
4.2	Tanz der Signifikanten: Klopstocks Ode »Siona« . . . . .	249
4.3	Reim- und Frühlingsblüten: Arnims »Nähe des Frühlings« . . . . .	278
4.4	Fazit: Textakustik anstelle von Vortragsakustik . . . . .	297
5	Ausblick: Lyrik im 20. Jahrhundert als akustische Kunst. . . . .	299
	Anhang . . . . .	308
	Zeichenerklärung . . . . .	308
	Tabellen zu Kapitel 4 . . . . .	309
	Bibliographie . . . . .	321
	Quellennachweise der Abbildungen und Notenbeispiele . . . . .	344